

Auftakt der Kampagne Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Schule

Schule der Zukunft

Am 22.09.09 fand im Alten Rathaus die Bonner Auftaktveranstaltung der Kampagne ‚Schule der Zukunft‘ statt. Ziel der Kampagne ist es, „Unterricht und Schulalltag im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gestalten“.

Ulrike Devers-Kanoglu

Mit der Kampagne ‚Schule der Zukunft‘ leistet das Land NRW einen aktiven Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Bis 2008 wurden bereits über 400 Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen als ‚Schule der Zukunft‘ ausgezeichnet. Dass Bonner Schulen hier ebenfalls zahlreich vertreten sind und dabei aktiv durch die Stadt Bonn unterstützt werden, versteht sich von selbst – schließlich steht Bonn als UN-Standort und Austragungsort der Halbzeitkonferenz der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Anfang dieses Jahres in besonderer Verantwortung (s. Kasten).

Ziel der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014)

„Die globale Vision der Weltdekade ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftlichen Veränderung erforderlich sind“ (UNESCO International Scheme).

Die Auftaktveranstaltung am 22.09. richtete sich gezielt an Schulen sowie außerschulische Partner aus dem Bonner Raum. Dabei wurden vielfältige Möglichkeiten geboten, sich in Vorträgen und Präsentationen zunächst eher allgemein über die Kampagne zu informieren und im weiteren sehr konkret das diesbezügliche Angebot in Bonn in Augenschein zu nehmen. Darüber hinaus eröffneten sich sehr anschauliche

und lebhaft Einblicke in Projekte, die Bonner Schulen im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bereits angeboten haben, bzw. immer noch anbieten und dafür als ‚Schule der Zukunft‘ ausgezeichnet wurden. Nicht zuletzt konnten im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten Kontakte zu Schulen und außerschulischen Partnern hergestellt werden, um Kooperationen anzuregen und die vielen lobenswerten Initiativen in diesem Bereich an die interessierte Öffentlichkeit zu bringen.

Der Verein „Zukunftsfähiges Bonn e.V.“ präsen- tierte sich in diesem Rahmen als kompetenter und attraktiver Ansprechpartner für die Schulen im Bereich der Vernetzung mit außerschulischen

lung“ des Vereins stellte die Agendaboxen vor, die der Verein als kostenlose Leihgabe an Schulen ausgibt. Diese entpuppten sich als besonders attraktiv für die anwesenden Lehrkräfte. Viele machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich genauer über die Agenda-Boxen zu informieren und ausgiebig in den umfangreichen Materialien zu stöbern, die die Boxen enthalten.

Weitere Informationen zur Kampagne „Schule der Zukunft“ können online unter „www.schule-der-zukunft.nrw.de“ abgerufen werden. Als konkrete Ansprechpartner für Bonner Schulen sowie außerschulische Partner stehen darüber hinaus Fr. Ulbrich (Dezernat Umwelt und Gesundheit, Tel. 774512), bzw. Fr. Lukas (Schulamt der Stadt Bonn, Tel. 773177) zur Verfügung. Anfragen bezüglich der Agenda-Boxen (Information, Ausleihe u.ä.) sowie der Initiativgruppe des Vereins (Aktivitäten, Beteiligungsmöglichkeiten, etc.) bitte direkt an:

Zukunftsfähiges Bonn e.V.
Hauptbahnhof Bonn
Nordflügel, 1. Stock
53111 Bonn

Tel: 02241/61592 (Frau Limbach)
Email: kontakt@zukunftsfahiges-
bonn.de

Website: www.zukunftsfahiges-bonn.de



Foto: Ute Pienka

Angeregte Gespräche am Infostand

Bildungseinrichtungen, schließlich hat sich der Verein das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ schon seit langem auf die Fahnen geschrieben und viele Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt – insbesondere im Bereich außerschulischer Bildungsangebote. Die Initiativgruppe „Bildung für nachhaltige Entwick-

Runder Tisch von Zukunftsfähiges Bonn e.V.

Energiesparen im Haushalt

Beim Runden Tisch des Vereins Zukunftsfähiges Bonn am Dienstag, den 15. September, in der Stiftung Mitarbeit gab Diplomingenieur Thomas Zwingmann von der Verbraucherzentrale Siegburg vor zahlreichen InteressentInnen Infos und Tipps, wie man in Wohnhäusern Energie sparen kann.

Barbara Kloep

Energie – so erklärte Zwingmann – wird immer noch in hohem Maße durch fossile Energieträger wie Kohle und Öl gewonnen. Bei deren Verbrennung entsteht CO₂. Die katastrophalen Folgen des hohen CO₂-Ausstoßes für unser Klima sind bekannt. Daher ist das Einsparen von Energie zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes dringend nötig. Außerdem lassen sich durch Energiesparen auch Kosten senken.

Ein Großteil der Wohngebäude in Nordrhein-Westfalen wurde vor 1978 errichtet. Etwa 77% gehören zum älteren Bestand, mit Energieverbräuchen von 200 bis 300 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr. Angestrebt wird nach der neuen Energieeinsparverordnung ein Wert von etwa 70 Kilowattstunden!

Soll der Energiebedarf eines Gebäudes gesenkt werden, bietet sich in der Regel als erster Schritt das Dämmen der Gebäudehülle an. Zwingmann wies darauf hin, dass dicke ungedämmte Außenwände nicht die Wärmedämmung ersetzen.

Am Anschluss wandte sich Zwingmann den Heizungssystemen zu. Ein alter Heizkessel aus den 70er Jahren verzeichnet einen Wärmeverlust von 40%, die neueren Kessel nur 6 bis 10%. Brennwertkessel haben den geringsten Verlust von etwa zwei bis fünf Prozent. Es gibt außerdem große Unterschiede bei den CO₂-Ausstößen verschiedener Heizungssysteme. Während Holzpellet-Zentralheizungen fast keinen CO₂-Ausstoß verursachen, sind Elektro-Nachtspeicher die größten CO₂-Erzeuger! Holzpellets sind kleine Presslinge aus Restholz. Sie werden zum Beispiel aus Totholz, welches aus Wäldern entfernt werden muss, und aus Abfällen aus Sägewerken hergestellt.

Ein weiterer Versuch, sparsam Energie zu gewinnen, ist die Kraft-Wärme-Kopplung durch ein Blockheizkraftwerk. Ein Antriebsmotor im Keller erzeugt hierbei Strom und Wärme. Um wirtschaftlich zu arbeiten, müssen Blockheizkraftwerke möglichst lange laufen. Dabei produzieren sie viel Wärme. Somit ist diese Energiegewinnung nur sinnvoll, wenn auch im Sommer genug Wärme gebraucht und tatsächlich genutzt wird. In Einfamilienhäusern ist der Einsatz von Blockheizkraftwerken laut Zwingmann in den meisten Fällen unwirtschaftlich.



Foto: Barbara Kloep

Herr Zwingmann erklärt, was beim Dämmen zu beachten ist

Durch das Dämmen der Außenwände können etwa 30% der Heizenergie eingespart werden. Nach Modernisierung der Heizung kann mit einer Energieeinsparung von etwa 12% gerechnet werden. Die Einsparung ist jedoch sehr stark vom vorhandenen Heizsystem abhängig. Durch das Dämmen des Daches sowie den Einbau einer Wärmeschutzverglasung können jeweils etwa elf Prozent Energie eingespart werden. Bei Einfamilienhäusern aus den Jahren 1949 bis 1959

lässt sich durchschnittlich eine Einsparung von 74% von 338 auf 88 Kilowattstunden, bei Einfamilienhäusern aus den 70er Jahren eine Einsparung um 59%, von 186 auf 77 Kilowattstunden, erzielen.

Zwingmann nahm auch Bezug auf den Stromverbrauch im Haushalt. Elektroherde mit 11,5% und Kühlschränke mit 11,3% sind die größten Stromfresser, gefolgt von der Beleuchtung sowie Fernsehen/Radio und Stereoanlage/Video/PC mit 9,2%, dem Wäschetrockner mit 7,2% und der Spülmaschine mit 6,4%. Neue energieeffiziente Geräte bieten ein erhebliches Einsparpotenzial.

Zur Förderung von Energiesparvorhaben werden finanzielle Mittel bereitgestellt, zum Beispiel vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), sowie von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Förderung erfolgt als zinsverbilligtes Darlehen oder als Zuschuss.

Die Verbraucherzentrale Bonn in der Thomas-Mann-Straße 2 bietet Unterstützung beim Energiesparen: Energieberatung zum Einstieg, in der Beratungsstelle, 30 Minuten, Kosten fünf Euro, Anmeldung: Tel. 02 28 / 9 76 69 34;

Beratung bei Ihnen zu Hause zum Energiesparen, zu Feuchtigkeit und Schimmel sowie zum Einsatz von Photovoltaikanlagen, Dauer 60 bis 90 Minuten, Kosten 60 Euro., Anmeldung: Tel. 0228 / 24 16 93

Agenda 21 in Bonn - Kontaktadressen

Zukunftsfähiges Bonn e.V.

c/o StattReisen e.V.
Am Hauptbahnhof 1, 53111 Bonn
Information: Valeria Limbach,
Telefon: 02241 / 615 92
kontakt@zukunftsfahiges-bonn.de
www.zukunftsfahiges-bonn.de

Runder Tisch 2009

Dienstags
17. März; 19. Mai; 15. September; 17. November. Im Juli im Rahmen des Sommerfests
Aktueller Treffpunkt:
Stiftung Mitarbeit, Bornheimerstr. 37, 53111 Bonn. Beginn ist jeweils 19.30 Uhr.

Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Trinitatisgemeinde, Brahmstraße 14, 53121 Bonn
Information: Heiko Haupt, Telefon: 63 34 36
E-Mail: juergenjust@web.de
www.messdorferfeld.de

Zukunftswerkstatt Oberkassel e.V.

Treffen monatlich auf Anfrage
Information: Wilfried Schneider,
Telefon: 44 07 43
E-Mail: WilfriedSchneider@freenet.de
Hans-Peter Bürkner, Telefon: 44 39 68

Bürgerverein Limperich

Projekt Weinberg auf dem Finkenberg, Arbeitseinsatz jeden Donnerstag 9.30 bis 13 Uhr, Treffpunkt: Ecke Finkenbergsstraße/Weinbergweg in Richtung Limpericher Burg
Information: Franz Deiters,
Telefon: 46 04 46, Fax: 9 72 08 01
E-Mail: franzdeiters@gmx.de
www.limperich.de
www.UnserFinkenberg.de

AGENDA-ARBEITSKREISE

AK „Globalisierung“

Information: Manfred Scheller, Telefon und Fax: 63 47 76

AK „Aus Hecken werden Häuser – Die Grüne Spielstadt“

Information: Theo Bühler, Wissenschaftsladen Bonn, Buschstraße 85, 53113 Bonn
Telefon: 2 01 61 25
E-Mail: info@wilabonn.de

AK „Begegnungen mit Afrika“

Information: Barbara Haerten
Schultheißstraße 48, 53225 Bonn
Telefon: 47 57 20

WEITERE INITIATIVEN

Eine Welt Forum Bonn (EWF)

c/o Oscar-Romero-Haus
Heerstraße 205, 53111 Bonn
E-Mail: eineweltforum@gmx.de

Internationales Frauenzentrum Bonn e.V. (IFZ)

Quantiusstraße 8, 53113 Bonn
Telefon: 9 65 24 65
E-Mail: ifz.bonn@t-online.de
www.ifzbonn.de

Ausbildung statt Abschiebung e.V. (AsA)

Friesdorfer Straße 91, 53173 Bonn
Telefon: 9 69 18 16, Fax: 9 65 92 83
E-mail: geschaeftsstelle@asa-bonn.org

Verein Bonn - La Paz e.V.

c/o Annette Roth,
Frankenweg 62, 53225 Bonn
E-Mail: info@bonn-lapaz.de